

Insertionspreis
25 Pf. die Kolonellzeile
für amtliche und aus
wärtige Inserate 30 Pf.
Arbeitsmarkt 25 Pf.
Reklamen die Kolonel
Zeile 1 Mark.

Erfüllungsort Dortmund.
Deretwa gewährte Kasko
erlischt bei Konkursen,
Zwangsvergleichen und
gerichtlichen Klagen.
Für die Aufnahme von
Interlagen an bestimmt
vorgezeichneten Plätzen
und Plätzen wird keine
Garantie übernommen.

Viertes Blatt.

Sozialpolitik im Reichstage.

Beaufsichtigung der Syndikate und Kartelle,
Verhinderung des Gefuges über Abzahlungs-
geschäfte, Einschränkung der Gefängnisarbeit;
wahr den abgeleiteten solche wegen Schöpfung
eines Reichstums für die deutsche Sprache, Verbot
der Verwendung nichtdeutscher Geschäftsbezeich-
nungen, Verbot der gewerblichen Schaujellungen
von Angehörigen fremder Nationen. Den Beschluß
machte eine namentliche Abstimmung über die
sensitiva Resolution, die ein

Rummelre konnte erst die Etatsberatung fortge-
setzt werden, und zwar beim Reichsbeitrag für die
Zentralstelle für Volkswohlfahrt. Der Sozialdemo-
krat Schulz-Ekfurt fand zwar, daß für die
Volkswohlfahrt noch mehr gegeben werden müssen
müßte aber der Zentralstelle, die parteipolitisch
nicht derartige Zwecke, nämlich die Bekämpfung der So-
zialdemokratie, und sich hierzu aus der Jugend-
pflege bediene. Er behauptet, seine Partei unter-
halte nur unpolitische Jugendverbände, die in unen-
tbehrlicher Weise sozialisiert würden, während er die
bürgerlichen Parteien vorwarf, daß sie die Jugend-
lichen in die Hand des Militarismus verstrick-
ten und die Jugendwehr zur Rodung der
Militärs anhalte. Offensdar sind die Erfolge, die
mit diesen Bestrebungen erzielt werden, der Sozial-
demokrat höchst unbequem und unangenehm.
Abg. Prinz u. Schenck-Garlsath noch
als das gute Recht der bürgerlichen Gesellschaft
in Anspruch, sich auch durch eine vernünftige
sozialmäßige Jugendpflege aus dem ihr von der So-
zialdemokratie aufgedrungenen Kampfe zu nütze
und die zürnende Lebensleistung, die geschich-
tlichen Erimnerungen unseres Volkes in der Jugend
hoch zu halten. Als bürgerlichen Redner stimmte
dem zu, wenigstens die Vertreter der Nationa-

überleben und der Fortentrugenen Sozialpolitik der „Nachkriegszeit des Soldatenstaats“ ebenfalls möglich. Der Zentrumsbischof ordnete Welt weit die sozialdemokratischen Jugendorganisationen als „führende und parteipolitische Zentrale vor uns“ und erklärte im nächsten Satz eine Erhöhung der „Irrtümer der Zentrumsstelle, die ein nützliches Gleichgewicht bilde. Genosse Davidsohn brachte dem gegenüber eine Parole für die sozialdemokratischen Jugendorganisationen, die von der Partei selbst unterhalten wurden, während die Zentrumsstelle fast nur durch Reichs- und Staatsmittel zu seinen komme. Eine längere, interessante Erklärung knüpfte sich jedoch an die durch die neue Reichsregierung nach dem Reich ermordeten

rund 57 Millionen Mark.
 Die Budgetkommission verlangt neue Berechnungen bezüglich der Hinterbliebenenversicherung und gegebenenfalls die Gewährung höherer Renten. Der Sozialdemokrat Wolfenbuter meinte, daß jede Partei, indem sie gleich für eine höhere Hinterbliebenenfürsorge eingetreten sei, richtiger gerechnet habe, als die Gegner, die meinten, man würde in diesem Falle Milliarden brauchen. In den überwiegenden Fällen sei eine Erhöhung der Rente durchaus nötig, da die jetzige völlig unzureichend sei. Insofern gestützt Direktor Dr. Caspar und Abg. Weigelt diesen schönen Paßsternraum. Mollenhuth sehr bald. Letzterer wies auf Prof. Bernhards Schrift über die Reichsversicherungsordnung hin und gab damit dem Staatssekretär und verschiedenen Rednern Anlaß, den Professor Bernhardt kräftig abzuschnüffeln und unsere sozialpolitische Gesetzgebung gegen ihn und dessen Hintermänner nachdrücklich in Schutz zu nehmen. Während der Androhung einer Nebenstrafe für Donnerstag ließ die Sitzung, nachdem der Titel nebst der von der Budgetkommission vorgeschlagenen Resolution angenommen worden war.

Die Lage auf dem Balkan.

Ein Freund unseres Blattes stellt uns ein Schreiben eines seiner Geschäftskunden in Saloniki zur Verfügung. Wir entnehmen dem Briefe folgende Stellen:

Der traurige Anblick der vergossenen Ströme Blutes, die jungen Mädchen, die die Schande der Vergewaltigung erdulden mußten, die heiligen Orte unreinigt und zerstört bilden einen unbeschreiblichen Schandfleck für die ruhmvolle Zivilisation des 20. Jahrhunderts. In Dehagadga haben die bulgarischen Soldaten und Komitafschis die ganze muslimanische Bevölkerung ausgeplündert, Vorrathshäuser und Wohnungen niedergebrannt. In Kasalla sind die reichen Mohomedaner getödtet worden, nachdem Vögelshof bestraft worden war; die Tabakhändler gaben den Komitafschis und den bulgarischen Soldaten nahezu eine Million Franken, um ihr Leben zu retten. Ebenfalls herrschen Mord und Plünderung in Drama; Mohamedaner und Häuser der Mohomedaner wurden zuerst ausgeplündert und dann verbrannt oder in Ställen benutzt. Zwei Tage und zwei Nächte dauerte das Gemetzel, und die Plünderung.

Auch die Stadt Serres wurde durch diese gottlosen hinförenden Barden der blühende und fruchtbarste Theil ihrer Provinz in Asien zu einem Wüstenlande gestiftet unterworfen; fünfhundert Mohammedaner wurden ermordet, Wohnungen und Lagerstätten ausgebrannt. In Strumissa sind von 680 Robanmedanern nur 8 dem Tode entgangen; die Stadt ist in ein Schlachtfeld verwandelt worden, die Vorräte werden geraubt. Noch schlimmer liegt die Verhältnisse in den Dörfern und auf den flachen Sanden, wo die Bulgaren und Griechen gleichsam anfangen, die mohammedanischen Bauern abzuschlachten und die Eigentümern zu rauben; so sind die Dörfer Armoudji, Treffe, Arakueri und noch viele andere vollkommen niedergebrannt und die Einwohner ohne Unterschied des Alters und des Geschlechts niedergemetzelt worden. Die Dörfer von Lagana und des Samshels von Serres haben größtentheils dasselbe Schicksal ge-

Seit zwei Wochen haben die Nordbrenner einen anderen, nicht weniger verzehrenden und die Charaktere angennommen: man hat die hammabandischen Einwohner zum Uebertritt zum Christenthum gezwungen; die jungen Mädchen ohne Einwilligung der Eltern an junge christliche Männer verheiratet worden, und alle, welche dem Glaubenswechsel nicht folgen wollten, werden unarmherzig gemartert und umgebracht. ... Auswärtige ferlicher Truppen durch Alana

Wien, 22. Januar. Der „Reichspost“ wird aus Anstalt gemeldet: Die Hebe hatten die feindlichen Truppen an der Adria mehrere Kampfe mit den Massifern und Miribien in Raithia zu bestehen. Es fielen in diesen Gefechten 180 Soldaten. Von Airona und Kroja gingen sofort zwei Detachements mit Gebirgsgepäck gegen die Massif vor, die sich ins Gebirge zurückzogen. Die beiden Patrouillen ließen sich durch hinfallende Gefallen verlieren. Es nach Einmalig vorzudringen. Es wurden sie nachts von den vereinigten Miribien überfallen und gänzlich aufgerieben. 600 Gefallenen, im Kampfe, der Rest flüchtete mit Hinterlassung der Munition und aller Gebehalte.

Politische Uebersicht
Deutsches Reich.

— Neue Erregung unter den Saarbergleuten. Zur Zeit der Beilegung des Streiks auf den Saarbergern im Anfang dieses Monats gab die staatliche Bergwerkdirektion in Saarbrücken der Arbeiterklasse gegenüber die Erklärung ab, daß hinsichtlich der künftigen Bergarbeiterbezahlung im Saarrevier keine Maßregelungen durch die Behörden erfolgen würden. Die Bergwerkdirektion hat nun doch Veranlassung genommen den Sicherheitsmann Wegmann entgegen ihren Versprechungen zu entlassen. Wegmann ist wohl

der Arbeiterbewegung mit aller Schärfe für die Durchführung eines Streiks ein und gehörte auch zu der Abordnung, die im Dezember vorigen Jahres von dem preussischen Handelsminister von Sydow zur Geltendmachung der Wünsche der Bergleute empfangen wurde.

Die Verwerksdirektion begründet ihre Mah-
nahme damit, daß Vergewalt in Vergewaltiger
sammlungen, die in den letzten Tagen stattfanden,
die Vergewaltiger gegen die Verwerksübernahme
aufgehört habe. Durch diesen Vorgang wird von
neuem eine Erregung unter die Saarbrückler ge-
tragen, die auf den in der letzten Revolutionsferie
des christlichen Gemeinwesens beschlagnahmten Waffen
stillschlagend ungünstig einwirken dürfte. Die Leitung
des christlichen Gemeinwesens hat sich zu dieser
Anlasszeit offiziell noch nicht geäußert.

— Das Namen der fremden Integri-
on mehr in der Richtung des Der Abg.
Rückens der Gottheit. Dst. hat im Reich-
folgende Anfrage gestellt: Ist die öffent-
gestellte Behauptung richtig, daß in der letz-
zeit die Verdrängung der französischen Fremden-
legion eine besonders intensive war, und daß vo-
 allem die Umwerbung minderjähriger deutsche
Staatsangehöriger, sogar angeblich teilweise un-
ter dem Boden, zunimmt? Bejahendenfalls: Ma-
gebenden die verbündeten Regierungen zu tun, um
diesem Unwesen Einhalt zu tun?

Eine Flucht in die Öffentlichkeit.

Der militärische Mitarbeiter der „N. h. = W. B. g.“ schreibt:

Berlin, 20. Januar.
Der ganz glücklich erfolgte Rücktritt des General-
rals des Infanterie von Rindt durch Allerhöch-
stens Befehl vom 20. d. Mts. hat in den Kreisen
der Armee ganz besonders aber in Berlin, lebhaft
Ueberraschung hervorgerufen. Schon während der
Jahren und länger mußte man, daß die Gern-
ung und Organisation unserer Verkehrstrüm-
mer Schritt gehalten hatte mit dem Ausbau des
Heeres, und dem hochverdienten General von
Rindt war es vorbehalten gewesen, einen großen
Teil der geforderten Neuerungen zur Durchföhrung

zu bringen. Der von Lynder war der erste, der die Lösung seiner Stellung den Rang eines Non-
mandierenden Generals erhielt, und besonders der
Kaiser setzte großes Vertrauen auf den Organisator
für unierer militärischen Verhältnisse um, so-
wohl dadurch einen bedeutend größeren Umfang
seiner früher angenommen hatten, daß das geistliche
Münchstum, also unsere Väter, in ihrer
Stellung als Generalen, und bei dem sie selbst
die Befehle aller Kaiser, hat auf dem Gebiete
der Aufrechterhaltung des Ranges abzugeben und
einen künftigen Krieg vorzubereiten, kann man
mit Bestimmtheit damit rechnen, daß die Stellung
des General von Lynder jedoch nicht, da
auf Bedeutung gewinnen wird.

Um für berechneter erscheint die Frage, welche Gründe für die blühende Aufzuchtungsstellung machend gewesen sein können. Körperliche Unverwundbarkeit oder das Unvermögen, den Lebenskampf, scheiden in dem vorliegenden Fall vollständig aus, da der Bauer als ein besonders behafteter und ruhiger Kraft galt. So bleibt nichts übrig, als auf die erwartenden Reuerungen auf die Verhältnisse des Luftklimafeldes für das überlebende Ereignis veranwortlich zu machen. In Anbetracht dessen, als man sich in der Lage befindet, das zu erfüllen, was in der Lage ist, sein Wohlstand, aufzukommen habe. Die Welt ist schon, das Dinge überlebender der Welt auf dem Gebiete unserer Aufzuchtungsfrage im Bereich sind, das alle in Betracht kommenden Fortschritt an der Arbeit und dem Reichthum nach seinem Auseinandergehen im Sommer einen mächtigen Nachdruck auf zu unterbreiten, der

Solche Aenderungen gehen naturgemäß niemals ohne factliche Hesden ab, da die einzel-
Stellen schon aus eigenem Interesse heraus
zwingen sind, ihre Ansichten kräftig zu verthei-
digen und schmälernde Aenderungen zu verhu-
hen. Von wichte von Meinungsverschiedenheiten m

Merke! Wir zu berichten und es wird vermuth-
lich nach mancher Neubearbeitungen, mancher Neu-
zungen bedürfen, es das zu ermögen die
ganzam als abgeschlossenes Ganzes dem Ver-
fasser und damit der dritten Öffentlichkeit
Geichte kommt. Es möge auch falls, woher
Streise durch irgend welche Kombinationen, die
sich dem Herrn der Worte treffen, und
oben nur im Eingangs-Bereiches bedürfen
zu führen. Das eine aber muß ge-
nügen, daß das plötzliche Ausstreichen eines
Offiziers in bekannter Stellung, eines
z. B. Gnaden befehle, Beförderung ercol.

Wodurch wird eine gewisse Bezeichnung in der Zeitfolge hinter uns haben und im Bewußt-
seyn mit einer dritten herzutreten, sieht es anwie-
send, daß diese Forderung auf längere Zeit hin
die letzte sein muß, damit wir aus der unruhigen
Periode des Experimentierens herauskommen.
Ist notwendig, dieses Mal in voller Voraus-
setzung zu machen, wenn wir nicht beim Ge-
hen durch unser Vergehen zurückfallen wollen.
Ich gestehe, daß das Drama aufzuführen
eine außerordentlich große Forderung nicht
unmöglich in innerweltlicher Natur selbst.
Einer ist in einem Augenblick, da ein
Neuansatz erst zum Teil besteht ist, ja man
sagen, daß der bedeutendste Abschnitt erlit-
tet kommt. Man darf also wohl annehmen, daß
General sich außer Stande sah, seine als un-
vermeidlich erkannten Wünsche durchzu-
setzen, denn freiwillig wird ein so verletzter
in einem bestimmten Augenblick nicht konse-
quenz. Wir möchten hoffen, daß die überpro-

Fälle „Pindequist“ und „Linder“, so verschieden sie auch sonst sein mögen, nicht die gleiche Grundursache haben.

Nun kommt heute der **2. Akt** „Angebot“ mit einem Aktteil unter der Ueberschrift: „Die Forderungen der Armer“, in dem alle die Unzulänglichkeiten zusammengefaßt werden, die unsere Landsleute noch anhaften und unsere Ueberlegenheit über die zahlreichen Gegner erstlich in Frage stellen. Laien mag diese Angelegenheit vielleicht nur als das Elaborat eines besorgten Offiziers erscheinen, der seinem gepreßten Herzen Luft machen oder als die Stimme eines Robotters, des Blattes, der alle die immer wiederholten Klagen über unsere „Leiden“ noch einmal überflüssig zusammengefaßt hat. Wer aber tiefer sieht, und die höchsten Verbindnisse am Ort und Stelle studiert hat, erkennt sofort, daß es sich hier um eine Klärung handelt, deren Ausgangspunkt ganz in der That liegt.

Die meisten, doch es im Reich hohe Stellen
ausliche Pflichten gibt, die dem abgeordneten
 Gorgehen unferer **Secretär**ermahlung absolut nicht
 einzuwenden find, die die große Gefahr, in der
 die **ausliche** Reich ftehet, durch ihrer weiteften
 den Begehungen Licht erkennen und mit aller
 Energie **Stur**n laufen gegen die Feindenden zu
 wiffen, die hier einen großangelegten Ausbau un-
 feres Landheeres in den Weg legen. Zur Unter-
 stützung dieses Beftrebens oder ift es nötig, die
 feindliche Meinung aufzuarbeiten und zur **Wider**-
 gegen alle die zu gewinnen, die den drohenden
 Gefahr der Lage nicht fehen wollen oder denen d
 Erfolge nicht, ihn richtig zu erfennen.

Wenn heute ein Brief ausbrist, würde uns
 doch gar mit derleißen Blüthen und Ope-
 ren, wie 1870 gegen den Feind ziehet, jedoch
 mit dem Bewußtsein, daß manches verläumt
 den ist, um den Sieg mit Bestimmtheit an den
 den führen zu seßeln. Das aber ist ein Unstän-
 der schuldig und niederbaldig wielt. In diese
 Augenblicke spielt sich bei uns ein Kampf der
 widerbringer und Plünderer ab, und es ist je-
 zeit doch nicht entgültig entgültig, wer die Ob-
 hand behält. Daher auch die sich dauernd ab-
 feldend Weibungen: die ermarrete Seemanns-
 kommt, sie kommt nicht oder sie kommt in kurz!
 schnittener Gehalt! Besonders ist es eine hohe
 würde, die Deutschlands Kriegsführung in heu-
 rendem Maße beeinflusst, doch nicht durchdrin-
 kann mit ihnen als unzählich erlittenen No-
 rungen.

Wo das eigentliche Hinderniß liegt, wo über den toten Punkt nicht hinwegkommen, nicht mit Bestimmtheit noch nicht sagen, falls es aber, daß infolge starker vorübergehender Regierestiegung sich zeigt, inwiefern einzuwirken man durchaus Ruhe im Innern haben will. Die Angst vor der Forderung ist groß, die unsere heranwachsenden Männer einfach Möglichkeit genommen wird, wirklich frant und die Lage zu verbessern, wie sie ist, und dementsprechend das zu verlangen, was uns not tut. Wir wegen und dauernd auf dem Boden gegenständlicher Thatsachen, die einer dem anderen nachsehen muß. Doch ein Blatt, wie der „Zentralanleger“ gerade bei der Formulierung befehlender Anträge zu zurückhalten ist, ohne Kommentaire seine Seiten einem jeden Anstöße öffnen, zeigt, daß auf dem Punkte angelangt sind, wo die Klugheit die Selbstlosigkeit das letzte Rettungsmittel ist.

Eigener
Depeschendienst
des
General-Anzeiger

Die Lage auf dem Balkan.

Die Türkei schließt Frieden.
In der türkischen Hauptstadt ist gestern die Entscheidung über Krieg und Frieden zu Gunsten des Friedens gefallen. Die vom Großwesir einberufene Nationalversammlung hat sich einstimmig für Frieden erklärt. Wir erhalten folgende Telegramme:

Konstantinopel, 23. Jan. Die Nationalversammlung, die im Dolmar Posthospitale zusammengetreten war, nahm den Vorschlag der Kriegserklärung an. Die Sitzung der Nationalversammlung wurde sodann aufgeschoben. Die Regierung nimmt die gemeinschaftliche Note der Großmächte an und zwar in zugekommener Fassung.

Konstantinopel, 23. Jan. Die Mitglieder der Nationalversammlung hörten mit voller Aufmerksamkeit die Darlegungen über die gemeinschaftliche Notwendigkeit an. Zum Schluß antworteten die Mitglieder der Nationalversammlung einstimmig, sie in Anbetracht der Zukunft des Vaterlandes Beschlüsse des Cabinets anerkennen und daß sie das Verordnen und die

Veretheiligkeit der Großmächte

Vertrauen setzen.
Paris, 23. Jan. Alle Würdenträger bei der Nationalversammlung waren darüber im Klaren, daß die Regierung durch die jüngste Erklärung der russischen Botschafter von Wiers in eine höchst schwierige Lage versetzt worden sei. Wenn Herr von Wiers es auch sorglich vermied, besonders Zwangsmaßnahmen anzudeuten, so hatte er doch seinen Nachlässigen einen Inhalt und eine Fassung gegeben, die dem Großherzog und der von ihm unterrichteten Nationalversammlung keinen anderen Ausweg ließen, als den gestern nachmittag gefaßten Beschluß. Die Fforte hofft nach einer hier gestern abend eingetroffenen Depesche, daß die Großmächte namentlich ihren maßgebenden Einfluß auf Bulgarien und Griechenland ausüben werden und dabei bei der endgültigen Regelung der Frage Adrianopel und der ägäischen Inseln die inneren Interessen des osmanischen Reiches nicht völlig geopfert werden. Es wäre höchst gefährlich, die durch die Unwesenheit der Selken von Tripolis, Emur Bey und Achti Pascha mit

neuer Aufsicht

erfüllte Armee bis zu einem Grade zu reizen, da
keine Regierung mehr die Macht hätte, einem Säbe
regiment irgend welchen Einfluss zu leisten.

Konstantinopel, 23. Jan. Der Sultan
wird ein Manifest an die Nation richten. Ein
Ministerrat hat die Ausarbeitung dieser Kund-
gebung zu besorgen, die einen bedeutsamen Cha-
rakter haben soll.

Der Verlauf der denkwürdigen Tagung.

Die Tagung war dem Ernste der Lage entsprechend eine sehr würdige. Nach etwa vierstündiger Verhandlung war die historische Versammlung beendet. Ein Spezialbericht lautet wie folgt:

Konstantinopel, 23. Jan. Seit dem frühen Morgen ist das Palais von Dolmar Tagdage abgeschlossen, der Zugang wird strenger bewacht als bisher. Erst nach heftigster und dreifacher Prüfung der Vollmachten gelangt der Zutritt. Die Nationalversammlung soll mittags beginnen. Zu beiden Seiten des Couloirs, das die herrlichsten Oasen Teppiche und Gemälde aufweist, sind die Büsten für die Versammlungstheilnehmer aufgestellt worden. Zwischen ihnen führt eine hohe Maserie in den Versammlungssaal, in dem der Sultan die großen Empfänge abhält. Ueberall im Palais, in dem alle Säde der Welt zusammengetragen scheinen, herrscht gedrückte Stimmung. So gehen hinfen die Diener umher, keiner der wenigen, die Zutritt fanden, spricht ein lautes Wort. Durch die hohen Fenster fällt der Bild auf den Belporz und nach 400 Meter entfernt auf die

fremden Kriegsschiffe.

bie gegenüberliegen. Kurz vor 12½ Uhr erschienen die Gebladenen, alles alte Männer, die meisten mit weißen, wallenden Bärten. Dann erscheint das Kabinet: Riamil Basfo, Karabaghian, Aslam Tschaka und die übrigen Minister. Im Nebenraum der Sultani, die drei nächsten Thronanwärter, der Prinzessin Jusuff Agagbin, Habib Eddin Effendi und Abul Medjid sind bei ihm. Riamil begibt sich zu ihm und erhält das Freude, das ihm ausstrahlt, die Vorkehr zu übernehmen. Die Erbköniginnen, etwa 20 Personen begeben sich, begleitet von den Kammerherren, in den Saal und gruppieren sich auf der dort aufgestellten Sesseln. Je nach Religion oder Beruf. Die Militärs sitzen zusammen, ebenso die Gelehrten. Fast die meisten der Nichttürkischen kommen von der jungtürkischen Senatsrepublik an, so der frühere Großwesir Aslam Basfo, der für einen Augenblick kam und der sich, nachdem er mit dem Kaiser über die Großwesir gesprochen hatte, wieder entfernte. Auch der geliebte Rahmat Schefet Pascha ist nicht bei ihm. Um 1 Uhr betritt Riamil Basfo mit dem Scheich ul Islam, der nach ihm zum Sultani in den Nebenraum berufen worden war, den Saal und begibt sich auf die vor dem Thron errichtete Stufen

ung wo er eine
nisch **Replikation**

verliest: die Einberufung der Versammlung, die im Hinblick auf den Ernst des Reiches erfolgt. Dann nimmt sein Stellvertreter Sathl den das Wort an und einen Nachbitt über die Lage insbesondere der Berücksichtigung der letzten gemeinschaftlichen Wahlen der Wähler zu geben. Nach ihm spricht der Reichsminister Raim Falk, der Finanzminister und der Minister des Inneren Vorabredung. Sodann nennen die Senatoren Nikolaus Raim Stenbi, Reichsminister Falk und der Reichsminister Just, Reichsminister Falk, der Reichsminister Falk u. a. Die Versammlung war um 4 Uhr beendet und stimmte

u. a. m.) wurde ob
Alarmsignale
war Feuer aus
die Steine getro
griff das verheer
umwandelte den G
Die Hüttenfe
griff das Feuer
er nicht verheer
soo der Echtheit al
er ergriffen war
gebarben und
die städtische Fe
überwunden, aus
so daß es ein jä
nmett weishen di
trot war. Die
sig ritten, sie m
der nächsten Fe
entstanden ist,
nen, daß es durc
et worden ist.
ähriges Bei
rgmann Ehr. G
Becke, Bollm
aum.
von der Trep
trake stürzte in
unbefindlicher B
die offenkies
der Mann brach
tot.
tung einer u
n. d. c.) Die Ar
ten Einbrecher
nach dem Recept
Einbrecherkönig
vorigen Sommer
nennend durch
schäfte in Sch
winfel an der
große Mengen
nähmt, deren
Einfahne mehr
i Arbeiter, die
kommen, sind be
weres Ungl
wilt, bei der Sch
Gustav" in W
fünften Sohle
mit der benachb
nd zu diesem Zi
ngen vorgenommen
eine dünne A
auf der Beche
Eingehung löst
der auf der L
ruchsarbeiten le
der Bergmann
liche Verzeugu
von je sechs Kin
wurgcrich)
e "alten Viehwo
Bombad, der at
e alten Knaben
sobn seines D
Beufgehör ermon
bei zehn Jahren
auf Word. Die
unter Verhaft
landes des Ange
schloßen, dagege
unter Verhaftu
tsanwalt Hart
schußlos. Die Ver
die Verban
wesentlichen dur
rstellungen zur
soar.
haftung ei
Nacht vom 28.
Deeneelamp in
Bittve Kaisers
eiten in Brand g
tzei in Ansteh
igung des Täter
nster Nähe von
inalfergeant
a in Begleitung
die Spur des
wurde die An
vergeblieh. Am
inalbeamteten
in Carnap der
Blagarbeiter L
der Beche zu be
Verhafteten das
gab dieser zu
nn zu sein.
Widerstand in
esfangnis abge
sch Dymann mit
stift ist. Er wur
werer Einbruch
aus verurteilt.
im Oktober v
und verurte u
in Raubmord.
Wulfsdien be
in demselben
Auftrag hat die
diplomatischem
Verkehr.
die Erbe in A
schen Unternehm
ungen über den
nures noch nic
auf oder werden
Unternehmens,
sämlich das Mo
längere Zeit
aben Freiren ve
a weisen
von Deine Jahre
e können drei n
drehvoll-Seite mu
st, dem freichlich

[illegible]

...rer Tochter **Johanna**
... mit dem Kaufmann Herrn
Wilhelm Coers aus
...lilien beehren sich anzu-
...zeigen

Gustav Fraßsack
und **Krau**
Ida geb. Poth.
im
Dorstfeld, im Januar 1918.

Ihre Vermählung beehren sich a

Meine
mit Fr
Kaffe
zeige
Wilk

Gott dem Allmächtigen hat es g
18. Januar, morgens 8 1/2, u
Gatten, unseren guten Sohn, Bru
sohn, Schwager und Onkel

Emil Neum

infolge Unglücksfall im Alter von
andächtigen Empfang der h. Ster
sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um christliche Teilnahme bitte

Die trauernden Hinter
Dortmund, den 22. Januar 1918

Die Beerdigung findet Freita
morgens 9 1/2 Uhr vom Trauerhau
aus statt. Das Seelenamt ist am
7 1/2 Uhr in der Liebfrauenkirche.

Verdingun

Die Lieferung von
300 Stück Pfassavabesen und 300
...r die Befragungen soll vergeben w
Die Bedingungen nebst Preisau
in Stadthaus, Zimmer 46, gegen A
werden.

Angebote sind bis Dienstag, d
mittags 12 Uhr, vorzuliefern und mi
schrift versehen an uns einzureichen.
Eröffnung der Angebote erfolgt
in Stadthaus, Zimmer 46, in Gemein
bieter.

Dortmund, den 21. Januar 1918

Geschie

Haut-, Blasenleiden, nerv.
Dr. med. Hironvath, appr. a. d. V.
1007 Erhrlich-Alte 60
Dortmund, Brückstra
Von 10-1 und 4-8 abends.

Haben Sie getrage

Ich gebe für jeden getragenen Kuss
...schen ich Ihnen 50 Pfater Bänge,
...freudig. Ich sende Vertreter, Schreib
7234 **Schloß**

Etele

...nd flug, wenn sie sich für 50 Pf
...der Kräuertast" frantä auent
...Fran J. Hagen, Dortmund

er Börse, 2

3.11.14	3	82.900
3.12.14	4	86.600
3.1.15	3	87.200
3.2.15	3	87.200
3.3.15	3	87.200
3.4.15	3	87.200
3.5.15	3	87.200
3.6.15	3	87.200
3.7.15	3	87.200
3.8.15	3	87.200
3.9.15	3	87.200
3.10.15	3	87.200
3.11.15	3	87.200
3.12.15	3	87.200
3.1.16	3	87.200
3.2.16	3	87.200
3.3.16	3	87.200
3.4.16	3	87.200
3.5.16	3	87.200
3.6.16	3	87.200
3.7.16	3	87.200
3.8.16	3	87.200
3.9.16	3	87.200
3.10.16	3	87.200
3.11.16	3	87.200
3.12.16	3	87.200
3.1.17	3	87.200
3.2.17	3	87.200
3.3.17	3	87.200
3.4.17	3	87.200
3.5.17	3	87.200
3.6.17	3	87.200
3.7.17	3	87.200
3.8.17	3	87.200
3.9.17	3	87.200
3.10.17	3	87.200
3.11.17	3	87.200
3.12.17	3	87.200
3.1.18	3	87.200
3.2.18	3	87.200
3.3.18	3	87.200
3.4.18	3	87.200
3.5.18	3	87.200
3.6.18	3	87.200
3.7.18	3	87.200
3.8.18	3	87.200
3.9.18	3	87.200
3.10.18	3	87.200
3.11.18	3	87.200
3.12.18	3	87.200
3.1.19	3	87.200
3.2.19	3	87.200
3.3.19	3	87.200
3.4.19	3	87.200
3.5.19	3	87.200
3.6.19	3	87.200
3.7.19	3	87.200
3.8.19	3	87.200
3.9.19	3	87.200
3.10.19	3	87.200
3.11.19	3	87.200
3.12.19	3	87.200
3.1.20	3	87.200
3.2.20	3	87.200
3.3.20	3	87.200
3.4.20	3	87.200
3.5.20	3	87.200
3.6.20	3	87.200
3.7.20	3	87.200
3.8.20	3	87.200
3.9.20	3	87.200
3.10.20	3	87.200
3.11.20	3	87.200
3.12.20	3	87.200
3.1.21	3	87.200
3.2.21	3	87.200
3.3.21	3	87.200
3.4.21	3	87.200
3.5.21	3	87.200
3.6.21	3	87.200
3.7.21	3	87.200
3.8.21	3	87.200
3.9.21	3	87.200
3.10.21	3	87.200
3.11.21	3	87.200
3.12.21	3	87.200
3.1.22	3	87.200
3.2.22	3	87.200
3.3.22	3	87.200
3.4.22	3	87.200
3.5.22	3	87.200
3.6.22	3	87.200
3.7.22		

den ich anzuzeigen.
Gilly Gliss
 Gliss
 Januar 1913.

hat es gefallen, Samstag,
 8/1, Uhr, meinen lieben
 Onkel, Bruder, Schwieger-
Leumann
 alter von 29 Jahren, nach
 h. Sterbesakramente zu
 nehmen.
 ohne Bitten (7193)
Hinterbliebenen:
 Januar 1913.

Freitag, den 24. Jan.,
 auserhaus, Hermannstr. 86
 ist am Freitag Morgen 10
 kirche.

ung.
 und 300 Stück Kokosb
 gehen werden.
 Kaffeebackenbrot für
 gegen 0.50 $\frac{1}{2}$ entnom
 Freitag, den 4. Februar d
 und mit entsprechender
 erfolgen auf gleichen Zeit
 Gegenwart der ersten
 Januar 1913.

Tiefbaum

lechts-
 nerv. Schwäche etc.
 pr. a. d. Wiener Universität
 Platz 604. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 druckstraße 20, 1. Etage
 (Seltene Gänge).
 Samstag, Sonntags 10—1.

tragene Kleide
 in Frau oder Ballett einem
 der Länge, alle für kompletten
 er. kleiden. Ein leidet an
 schließfack 47, Dortmund

ente
 50 Pf. in Marken das
 als gegen lassen durch
 ortmund Rinfierstraße

22. Ja

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273	274	275	276	277	278	279	280	281	282	283	284	285	286	287	288	289	290	291	292	293	294	295	296	297	298	299	300	301	302	303	304	305	306	307	308	309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	319	320	321	322	323	324	325	326	327	328	329	330	331	332	333	334	335	336	337	338	339	340	341	342	343	344	345	346	347	348	349	350	351	352	353	354	355	356	357	358	359	360	361	362	363	364	365	366	367	368	369	370	371	372	373	374	375	376	377	378	379	380	381	382	383	384	385	386	387	388	389	390	391	392	393	394	395	396	397	398	399	400	401	402	403	404	405	406	407	408	409	410	411	412	413	414	415	416	417	418	419	420	421	422	423	424	425	426	427	428	429	430	431	432	433	434	435	436	437	438	439	440	441	442	443	444	445	446	447	448
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

[illegible][illegible][illegible][illegible][illegible]

Dr. med. Horwath, appr. & d. Wiener Universität
Erlich-Hata 606.
Dortmund, Brückstrasse 20, 1. Etage
 (Seltene Gänge).
 Von 10-1 und 4-8 abends. Sonntags 10-1.

Haben Sie getragene Kleider

Sie gebe für jeden getragenen Anzug oder Jackett einem eleganten neuen Stoff von 3 Meter Länge, alle für komplett ausreißend. Sie finden Vertreter, schreiben Sie sofort an:

Schleefach 47, Dortmund

Eheleute

Sind klug, wenn Sie sich für 50 Btg. in Platten das „Der Ehepartner“ fruchtbar machen lassen durch
Franz J. Hugo, Dortmund, Rheinstraße

Der Börse, 22. Januar

2.9.11, 14	82.900	Pommern	34	85.000	Eng. Kruenert	4
3.20.21	86.600	de. L.D.	4	90.118	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		Sachsen	4	101.750	Russ. Anl. 98	4
Land. Pr. A.		de. H. 100	3	101.750	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		Schles. St.	3	70.100	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. L.A.C.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. H. 100	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		Schles. St.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. L.A.C.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. H. 100	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		Schles. St.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. L.A.C.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. H. 100	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		Schles. St.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. L.A.C.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. H. 100	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		Schles. St.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. L.A.C.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. H. 100	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		Schles. St.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. L.A.C.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. H. 100	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		Schles. St.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. L.A.C.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. H. 100	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		Schles. St.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. L.A.C.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. H. 100	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		Schles. St.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. L.A.C.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. H. 100	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		Schles. St.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. L.A.C.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. H. 100	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		Schles. St.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. L.A.C.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. H. 100	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		Schles. St.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. L.A.C.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. H. 100	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		Schles. St.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. L.A.C.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. H. 100	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		Schles. St.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. L.A.C.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. H. 100	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		Schles. St.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. L.A.C.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. H. 100	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		Schles. St.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. L.A.C.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. H. 100	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		Schles. St.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. L.A.C.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. H. 100	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		Schles. St.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. L.A.C.	3	66.500	de. Stahler	37
Land. Pr. A.		de. H. 100	3	66.500	de. Stahler	

Schwefelkase														
das Pfund					15 Pf.									
Ich bitte, die Qualität meiner Ware mit gleichpreisigen Angeboten der Konkurrenz zu vergleichen.														
Spezial-Geschäft														
Guss- u. Resse.														
Umrrechnungs-Zettel: Fr. 60. Cent. 1. Geld 2.00, 1. Pf. 2.10, 2. Pf. 4.20, 3. Pf. 6.30, 4. Pf. 8.40, 5. Pf. 10.50, 6. Pf. 12.60, 7. Pf. 14.70, 8. Pf. 16.80, 9. Pf. 18.90, 10. Pf. 21.00, 11. Pf. 23.10, 12. Pf. 25.20, 13. Pf. 27.30, 14. Pf. 29.40, 15. Pf. 31.50, 16. Pf. 33.60, 17. Pf. 35.70, 18. Pf. 37.80, 19. Pf. 39.90, 20. Pf. 42.00, 21. Pf. 44.10, 22. Pf. 46.20, 23. Pf. 48.30, 24. Pf. 50.40, 25. Pf. 52.50, 26. Pf. 54.60, 27. Pf. 56.70, 28. Pf. 58.80, 29. Pf. 60.90, 30. Pf. 63.00, 31. Pf. 65.10, 32. Pf. 67.20, 33. Pf. 69.30, 34. Pf. 71.40, 35. Pf. 73.50, 36. Pf. 75.60, 37. Pf. 77.70, 38. Pf. 79.80, 39. Pf. 81.90, 40. Pf. 84.00, 41. Pf. 86.10, 42. Pf. 88.20, 43. Pf. 90.30, 44. Pf. 92.40, 45. Pf. 94.50, 46. Pf. 96.60, 47. Pf. 98.70, 48. Pf. 100.80, 49. Pf. 102.90, 50. Pf. 105.00, 51. Pf. 107.10, 52. Pf. 109.20, 53. Pf. 111.30, 54. Pf. 113.40, 55. Pf. 115.50, 56. Pf. 117.60, 57. Pf. 119.70, 58. Pf. 121.80, 59. Pf. 123.90, 60. Pf. 126.00, 61. Pf. 128.10, 62. Pf. 130.20, 63. Pf. 132.30, 64. Pf. 134.40, 65. Pf. 136.50, 66. Pf. 138.60, 67. Pf. 140.70, 68. Pf. 142.80, 69. Pf. 144.90, 70. Pf. 147.00, 71. Pf. 149.10, 72. Pf. 151.20, 73. Pf. 153.30, 74. Pf. 155.40, 75. Pf. 157.50, 76. Pf. 159.60, 77. Pf. 161.70, 78. Pf. 163.80, 79. Pf. 165.90, 80. Pf. 168.00, 81. Pf. 170.10, 82. Pf. 172.20, 83. Pf. 174.30, 84. Pf. 176.40, 85. Pf. 178.50, 86. Pf. 180.60, 87. Pf. 182.70, 88. Pf. 184.80, 89. Pf. 186.90, 90. Pf. 189.00, 91. Pf. 191.10, 92. Pf. 193.20, 93. Pf. 195.30, 94. Pf. 197.40, 95. Pf. 199.50, 96. Pf. 201.60, 97. Pf. 203.70, 98. Pf. 205.80, 99. Pf. 207.90, 100. Pf. 210.00, 101. Pf. 212.10, 102. Pf. 214.20, 103. Pf. 216.30, 104. Pf. 218.40, 105. Pf. 220.50, 106. Pf. 222.60, 107. Pf. 224.70, 108. Pf. 226.80, 109. Pf. 228.90, 110. Pf. 231.00, 111. Pf. 233.10, 112. Pf. 235.20, 113. Pf. 237.30, 114. Pf. 239.40, 115. Pf. 241.50, 116. Pf. 243.60, 117. Pf. 245.70, 118. Pf. 247.80, 119. Pf. 249.90, 120. Pf. 252.00, 121. Pf. 254.10, 122. Pf. 256.20, 123. Pf. 258.30, 124. Pf. 260.40, 125. Pf. 262.50, 126. Pf. 264.60, 127. Pf. 266.70, 128. Pf. 268.80, 129. Pf. 270.90, 130. Pf. 273.00, 131. Pf. 275.10, 132. Pf. 277.20, 133. Pf. 279.30, 134. Pf. 281.40, 135. Pf. 283.50, 136. Pf. 285.60, 137. Pf. 287.70, 138. Pf. 289.80, 139. Pf. 291.90, 140. Pf. 294.00, 141. Pf. 296.10, 142. Pf. 298.20, 143. Pf. 300.30, 144. Pf. 302.40, 145. Pf. 304.50, 146. Pf. 306.60, 147. Pf. 308.70, 148. Pf. 310.80, 149. Pf. 312.90, 150. Pf. 315.00, 151. Pf. 317.10, 152. Pf. 319.20, 153. Pf. 321.30, 154. Pf. 323.40, 155. Pf. 325.50, 156. Pf. 327.60, 157. Pf. 329.70, 158. Pf. 331.80, 159. Pf. 333.90, 160. Pf. 336.00, 161. Pf. 338.10, 162. Pf. 340.20, 163. Pf. 342.30, 164. Pf. 344.40, 165. Pf. 346.50, 166. Pf. 348.60, 167. Pf. 350.70, 168. Pf. 352.80, 169. Pf. 354.90, 170. Pf. 357.00, 171. Pf. 359.10, 172. Pf. 361.20, 173. Pf. 363.30, 174. Pf. 365.40, 175. Pf. 367.50, 176. Pf. 369.60, 177. Pf. 371.70, 178. Pf. 373.80, 179. Pf. 375.90, 180. Pf. 378.00, 181. Pf. 380.10, 182. Pf. 382.20, 183. Pf. 384.30, 184. Pf. 386.40, 185. Pf. 388.50, 186. Pf. 390.60, 187. Pf. 392.70, 188. Pf. 394.80, 189. Pf. 396.90, 190. Pf. 399.00, 191. Pf. 401.10, 192. Pf. 403.20, 193. Pf. 405.30, 194. Pf. 407.40, 195. Pf. 409.50, 196. Pf. 411.60, 197. Pf. 413.70, 198. Pf. 415.80, 199. Pf. 417.90, 200. Pf. 420.00, 201. Pf. 422.10, 202. Pf. 424.20, 203. Pf. 426.30, 204. Pf. 428.40, 205. Pf. 430.50, 206. Pf. 432.60, 207. Pf. 434.70, 208. Pf. 436.80, 209. Pf. 438.90, 210. Pf. 441.00, 211. Pf. 443.10, 212. Pf. 445.20, 213. Pf. 447.30, 214. Pf. 449.40, 215. Pf. 451.50, 216. Pf. 453.60, 217. Pf. 455.70, 218. Pf. 457.80, 219. Pf. 459.90, 220. Pf. 462.00, 221. Pf. 464.10, 222. Pf. 466.20, 223. Pf. 468.30, 224. Pf. 470.40, 225. Pf. 472.50, 226. Pf. 474.60, 227. Pf. 476.70, 228. Pf. 478.80, 229. Pf. 480.90, 230. Pf. 483.00, 231. Pf. 485.10, 232. Pf. 487.20, 233. Pf. 489.30, 234. Pf. 491.40, 235. Pf. 493.50, 236. Pf. 495.60, 237. Pf. 497.70, 238. Pf. 499.80, 239. Pf. 501.90, 240. Pf. 504.00, 241. Pf. 506.10, 242. Pf. 508.20, 243. Pf. 510.30, 244. Pf. 512.40, 245. Pf.														

Gelegenheits	
Ein Botten	
ca. 2000 Schnell	
mit und ohne Leder	
30 Formulare	
100 Briefordner	
2 große und 6	
verstellbare -A-	
2 große und 2	
2 Kartotek-Käse	
3 Dtz. Patentma-	
schrauben zu verkaufen	
Beleuchtungs-	
Werkzeuge	
# 1011, 1.70, 1.18, 1.17, 1.16, 1.15, 1.14, 1.13, 1.12, 1.11, 1.10, 1.09, 1.08, 1.07, 1.06, 1.05, 1.04, 1.03, 1.02, 1.01, 1.00, 0.99, 0.98, 0.97, 0.96, 0.95, 0.94, 0.93, 0.92, 0.91, 0.90, 0.89, 0.88, 0.87, 0.86, 0.85, 0.84, 0.83, 0.82, 0.81, 0.80, 0.79, 0.78, 0.77, 0.76, 0.75, 0.74, 0.73, 0.72, 0.71, 0.70, 0.69, 0.68, 0.67, 0.66, 0.65, 0.64, 0.63, 0.62, 0.61, 0.60, 0.59, 0.58, 0.57, 0.56, 0.55, 0.54, 0.53, 0.52, 0.51, 0.50, 0.49, 0.48, 0.47, 0.46, 0.45, 0.44, 0.43, 0.42, 0.41, 0.40, 0.39, 0.38, 0.37, 0.36, 0.35, 0.34, 0.33, 0.32, 0.31, 0.30, 0.29, 0.28, 0.27, 0.26, 0.25, 0.24, 0.23, 0.22, 0.21, 0.20, 0.19, 0.18, 0.17, 0.16, 0.15, 0.14, 0.13, 0.12, 0.11, 0.10, 0.09, 0.08, 0.07, 0.06, 0.05, 0.04, 0.03, 0.02, 0.01, 0.00, 0.99, 0.98, 0.97, 0.96, 0.95, 0.94, 0.93, 0.92, 0.91, 0.90, 0.89, 0.88, 0.87, 0.86, 0.85, 0.84, 0.83, 0.82, 0.81, 0.80, 0.79, 0.78, 0.77, 0.76, 0.75, 0.74, 0.73, 0.72, 0.71, 0.70, 0.69, 0.68, 0.67, 0.66, 0.65, 0.64, 0.63, 0.62, 0.61, 0.60, 0.59, 0.58, 0.57, 0.56, 0.55, 0.54, 0.53, 0.52, 0.51, 0.50, 0.49, 0.48, 0.47, 0.46, 0.45, 0.44, 0.43, 0.42, 0.41, 0.40, 0.39, 0.38, 0.37, 0.36, 0.35, 0.34, 0.33, 0.32, 0.31, 0.30, 0.29, 0.28, 0.27, 0.26, 0.25, 0.24, 0.23, 0.22, 0.21, 0.20, 0.19, 0.18, 0.17, 0.16, 0.15, 0.14, 0.13, 0.12, 0.11, 0.10, 0.09, 0.08, 0.07, 0.06, 0.05, 0.04, 0.03, 0.02, 0.01, 0.00, 0.99, 0.98, 0.97, 0.96, 0.95, 0.94, 0.93, 0.92, 0.91, 0.90, 0.89, 0.88, 0.87, 0.86, 0.85, 0.84, 0.83, 0.82, 0.81, 0.80, 0.79, 0.78, 0.77, 0.76, 0.75, 0.74, 0.73, 0.72, 0.71, 0.70, 0.69, 0.68, 0.67, 0.66, 0.65, 0.64, 0.63, 0.62, 0.61, 0.60, 0.59, 0.58, 0.57, 0.56, 0.55, 0.54, 0.53, 0.52, 0.51, 0.50, 0.49, 0.48, 0.47, 0.46, 0.45, 0.44, 0.43, 0.42, 0.41, 0.40, 0.39, 0.38, 0.37, 0.36, 0.35, 0.34, 0.33, 0.32, 0.31, 0.30, 0.29, 0.28, 0.27, 0.26, 0.25, 0.24, 0.23, 0.22, 0.21, 0.20, 0.19, 0.18, 0.17, 0.16, 0.15, 0.14, 0.13, 0.12, 0.11, 0.10, 0.09, 0.08, 0.07, 0.06, 0.05, 0.04, 0.03, 0.02, 0.01, 0.00, 0.99, 0.98, 0.97, 0.96, 0.95, 0.94, 0.93, 0.92, 0.91, 0.90, 0.89, 0.88, 0.87, 0.86, 0.85, 0.84, 0.83, 0.82, 0.81, 0.80, 0.79, 0.78, 0.77, 0.76, 0.75, 0.74, 0.73, 0.72, 0.71, 0.70, 0.69, 0.68, 0.67, 0.66, 0.65, 0.64, 0.63, 0.62, 0.61, 0.60, 0.59, 0.58, 0.57, 0.56, 0.55, 0.54, 0.53, 0.52, 0.51, 0.50, 0.49, 0.48, 0.47, 0.46, 0.45, 0.44, 0.43, 0.42, 0.41, 0.40, 0.39, 0.38, 0.37, 0.36, 0.35, 0.34, 0.33, 0.32, 0.31, 0.30, 0.29, 0.28, 0.27, 0.26, 0.25, 0.24, 0.23, 0.22, 0.21, 0.20, 0.19, 0.18, 0.17, 0.16, 0.15, 0.14, 0.13, 0.12, 0.11, 0.10, 0.09, 0.08, 0.07, 0.06, 0.05, 0.04, 0.03, 0.02, 0.01, 0.00, 0.99, 0.98, 0.97, 0.96, 0.95, 0.94, 0.93, 0.92, 0.91, 0.90, 0.89, 0.88, 0.87, 0.86, 0.85, 0.84, 0.83, 0.82, 0.81, 0.80, 0.79, 0.78, 0.77, 0.76, 0.75, 0.74, 0.73, 0.72, 0.71, 0.70, 0.69, 0.68, 0.67, 0.66, 0.65, 0.64, 0.63, 0.62, 0.61, 0.60, 0.59, 0.58, 0.57, 0.56, 0.55, 0.54, 0.53, 0.52, 0.51, 0.50, 0.49, 0.48, 0.47, 0.46, 0.45, 0.44, 0.43, 0.42, 0.41, 0.40, 0.39, 0.38, 0.37, 0.36, 0.35, 0.34, 0.33, 0.32, 0.31, 0.30, 0.29, 0.28, 0.27, 0.26, 0.25, 0.24, 0.23, 0.22, 0.21, 0.20, 0.19, 0.18, 0.17, 0.16, 0.15, 0.14, 0.13, 0.12, 0.11, 0.10, 0.09, 0.08, 0.07, 0.06, 0.05, 0.04, 0.03, 0.02, 0.01, 0.00, 0.99, 0.98, 0.97, 0.96, 0.95, 0.94, 0.93, 0.92, 0.91, 0.90, 0.89, 0.88, 0.87, 0.86, 0.85, 0.84, 0.83, 0.82, 0.81, 0.80, 0.79, 0.78, 0.77, 0.76, 0.75, 0.74, 0.73, 0.72, 0.71, 0.70, 0.69, 0.68, 0.67, 0.66, 0.65, 0.64, 0.63, 0.62, 0.61, 0.60, 0.59, 0.58, 0.57, 0.56, 0.55, 0.54, 0.53, 0.52, 0.51, 0.50, 0.49, 0.48, 0.47, 0.46, 0.45, 0.44, 0.43, 0.42, 0.41, 0.40, 0.39, 0.38, 0.37, 0.36, 0.35, 0.34, 0.33, 0.32, 0.31, 0.30, 0.29, 0.28, 0.27, 0.26, 0.25, 0.24, 0.23, 0.22, 0.21, 0.20, 0.19, 0.18, 0.17, 0.16, 0.15, 0.14, 0.13, 0.12, 0.11, 0.10, 0.09, 0.08, 0.07,	

Speisezimmer
flämisch
schöne Anführung, in
spottbillig zu verkaufen
Lindenstr.
Dampfbad, direkt an
den
Sofort zu verkaufen
fast n. Büsch-Sofa 26
Bedertung 20 R., C
Lomue 18 R., Büsch
75 R., Berlin, Trum
Büfett, Sofakuban, S
Sofatisch, Minierst.
Mehrere gebr. Zimmer
m. n. mehrere Tür.
derfch, mehr. Beist, n.
u. Federb., Sofatisch,
Betteln Sofas, Beistell
Bügel, Stühle usw.,
spottbill. Verkaufst. 8.
genau auf Hausnum.
Herrenzimmer
wunderbares Möbel
büg zu verkaufen.
Lindenstrasse
Dampfbadhof direkt
gegenüber.
Geht. best. Schlafzim
Spiegelschrank, 180 cm
1/4 für Wäsche u. M
ferner schwere Büsch
Ride mit Einsenium.
für 535 M. zu verk
Seitje beste Garantie.
Schneider, Borntrich
Eichen Speisezim
für M. 385.-, ver
Weitenhüllung 1.
Gastgeboten, Dan
Küchsch, Tisch u.
Bst., 2 Nachtische, B
Frank, Dauerbreun,
Krone, Teppich, Altes
Schreibmisch, Tisch, a
halten, aus Privatba
laufen gesucht. O
mit Preis 1. Lagerst
Tehamt 1.
Mehrere
Schlafzimmer
mit Mahagoni,
mit Gude, Kuch
Kuch, sowie in
ellen zu jedem an
bedote verkauft
Lindenstrasse
Dampfbadhof direkt
über. Kein Ba

n. Kfm. Württ. Sta-
tauber liefert. Nach
verkauft, mit Bedr.
Eich und 3 Stühle
Reine Reflane od.
Romantisch. Tende-
solide und dauerhaft

Möbel

Ein Besuch wird ein-
gen. Weisheit

Th. Schriedl
Raisert, 27. A.

Bücher

Möbel-Verk

20 Beist. m. Holz v.
an, 15 Kleiderst., 1
gute, Persisch, 1
Gemeinder., ar. Rollen
in Blau u. Leder. S.
Ausgezeichnete Verbe
nach, Wandel, Schü
44. Freie Lieferung.

Dochfeines schwe-
Spelsezim

eist Glas, Büttel,
Almbau m. Schied
Spiegel, arabisch,
m. Spiegel, Schla-
arb. Ausgestaltb., d.
m. edl. Rindschub,
garant. gut. Schü-
den enorm billige
von **485 Mk.**
Verficht erford. K-
straße 27A. Ri-

Jedem Braut-

empfehlen wir
schön, echt Eich-
38 cm. Spiegeltel
Wannern, Rot-M.
teil, Auflage, Loo-
430 Mt., trüber

Bodenk. Sie s-
Wie Sie spa
Honsaier 86. Eke-

Koim Lac

Sauvers hoch
Eichen schied
m. oval. Spiegel
Jühr. 180 cm breit
Möbel, innen Eich
Nur. n. 2 Balken
mit, den bittet
von
Mit **490**
Das Simmer u.
Idon u. wird sicher
Verficht, erb. Th.
Raisert, 27. A.

Mod. Schlafz
K. 183 Rd. u. V. Bräungr.

[illegible]

...a weisen
im Deine Jahre
e können dies ni
terholen. Seite n
u, dem spezifisch u

... können dies nicht be-
stehen. Seife mit ihm
... dem specifisch wirksamen

Althoff

Fächer, Perltaschen, Ball-Shawls, Ball-Strümpfe,
Ball-Handschuhe — besonders preiswert!

Vorverkauf von Theater-Billets.

Spezial-Angebot:

Ball- und Tanzstunden-Kleider



Eleg. Voile-Kleid

mit imit. Cluny-Einsätzen
und Passe, Rock mit breiten
Einsätzen, in rosa, weiss und
hellblau

11.50



Eleg. Voile-Kleid

mit imit. Cluny-Einsätzen,
Voile-Stickerei und Seiden-
gürtel, in rosa, hellblau und
weiss

16.50



Elegantes Voile Kleid

reich garniert, mit imit. Cluny-
Einsätzen, Voile-Stickerei u.
Seidengürtel, in hellblau, rosa
und weiss

17.50



Chikes Voile-Kleid

mit Tüll-Einsätzen, rings
herum mit Voile-Stickerei,
in weiss, hellblau und rosa

23.50



Apart. Voile-Kleid

mit reicher Voile-Stickerei,
Seidenkragen und Gürtel,
Rock mit breitem, gestickten
Tüll-Einsatz

28.50



Fisches Voile-Kleid

Trille und Schoss aus ge-
sticktem Tüll, mit apartem
Seidengürtel, Rock mit ge-
sticktem Voile-Einsatz

36.00

Elegante Abendmäntel

in neuen aparten Farben und Garnierungen

von 19.50 bis 95.00 Mk.

Eleg. Ball- u. Gesellschafts-Kleider

aus Tüll, Seide, Voile und Chiffon in allen Preislagen

bis zu 250.00 Mk.

An- und Verkäufe

Sofort Geld

u. höchste, reelle Preise abge-
für gebrauchte u. neue Mö-
bel aller Art, Porz., Oefen,
Betten, ganze Wohnungs-
einrichtung, u. s. w. Piano,
Schubst., Kolumbius, Rän-
sonfett, Kr. Eiser, Baum-
strake 12, Witte Postkarte
oder Telefon 5164.

Kaffen Sie?

wer d. richtigen u. recel-
len Preise für getr. Kleider
Schuhe usw. kauft? Die neu
eröffnete Althandlung S.
Fugel, Gürtel, Kasse, 50.
Komme auch nach auswärts
Witte Karte. 6844

Zinn kommt

auch nach auswärts, kauft
u. kauft die besten Preise
für getragene Kleider und
Schuhe. Rauschwaren und
Schuhe. Witte Karte.
S. Fugel, Gürtel, Kasse, 50.
Komme auch nach auswärts
Witte Karte. 6844

Goldene Preise

höchste für getragene Kleider
und Schuhe. Witte Karte.
Müller, Seidenstrasse 13

Nicht geprahlt!

Nur geprahlt!
die besten Preise für ge-
tragene Kleider u. Schuhe.
Komme auch n. auswärts.
Witte Karte.

3. Wk. Kasse 5.

4.50 Mk.
Cassel in der Mund-
Kasse 30. pt.
Schubst. kein Kasse!

3 aut. erhaltene

Fracks mit Weste
billig zu verkaufen.
Kasseler bei Frau We-
mann, Kasse 5. 8. Eta.

Gohleganter Rockanzug

auf Seide, sowie dunkler
Winterüberzieher f. Mittel-
stark spottbillig zu verkaufen
S. Fugel, Gürtel, Kasse, 50.
Komme auch nach auswärts
Witte Karte. 6844

Für Händler.

400 Paar getrag. Herren- u.
Damenkleider, neu beschl.
u. ausgebeutet hat spottbill.
abzugeben. Fischer, Baum-
strake 12, Witte Karte. 18.

Ober. Kasse, Radett und

Blüschtblende bill. zu ver-
kaufen. Seidenstrasse 132, 11. 178.

Mehr. keine Anzeigen, blauer

Herz. Kasse nach Kasse 1. bill. u.
verf. Seidenstrasse 132, 11. 178.

3 schöne Maskenkostüme

zu verkaufen. Seidenstrasse 132, 11. 178.

Best. Dam. Maskenkostüm

zu verkaufen. Seidenstrasse 132, 11. 178.

2 schöne Maskenkostüme

zu verkaufen. Seidenstrasse 132, 11. 178.

Eleg. Dam. Maskenkostüm

zu verkaufen. Seidenstrasse 132, 11. 178.

Eleg. n. Maskenkostüm bill.

zu verkaufen. Seidenstrasse 132, 11. 178.

Best. Dam. Maskenkostüm

zu verkaufen. Seidenstrasse 132, 11. 178.

Best. Dam. Maskenkostüm

zu verkaufen. Seidenstrasse 132, 11. 178.

Piano, Kasse, wie neu.

385 Mk. Seidenstrasse 132, 11. 178.

Spezialpart mit Klappen

zu verkaufen. Seidenstrasse 132, 11. 178.

Königswinter-Radeten

zu verkaufen. Seidenstrasse 132, 11. 178.

Gehr. Ofen, sehr gut er-

halten, für Kasse od. Kasse
zu verkaufen. Seidenstrasse 132, 11. 178.

Mehr. fast neue Ofen, dar-

zu verkaufen. Seidenstrasse 132, 11. 178.

3 Rähmaschinen

zu verkaufen. Seidenstrasse 132, 11. 178.

Wassermaschine, sehr. 5.

zu verkaufen. Seidenstrasse 132, 11. 178.

Räderbill. zu verkaufen.

Seidenstrasse 132, 11. 178.

Gebrauchte Räder

zu verkaufen. Seidenstrasse 132, 11. 178.

Guter. Automobil-Kasse

zu verkaufen. Seidenstrasse 132, 11. 178.

Geschäftswagen

zu verkaufen. Seidenstrasse 132, 11. 178.

Wassermaschine, sehr. 5.

zu verkaufen. Seidenstrasse 132, 11. 178.

Räderbill. zu verkaufen.

Seidenstrasse 132, 11. 178.

Gebrauchte Räder

zu verkaufen. Seidenstrasse 132, 11. 178.

Guter. Automobil-Kasse

zu verkaufen. Seidenstrasse 132, 11. 178.

Verkauf u. Abnahme

zu verkaufen. Seidenstrasse 132, 11. 178.

Wassermaschine, sehr. 5.

zu verkaufen. Seidenstrasse 132, 11. 178.

Räderbill. zu verkaufen.

Seidenstrasse 132, 11. 178.

Gebrauchte Räder

zu verkaufen. Seidenstrasse 132, 11. 178.

Guter. Automobil-Kasse

zu verkaufen. Seidenstrasse 132, 11. 178.

Deutscher Schäferhund

zu verkaufen. Seidenstrasse 132, 11. 178.

Wassermaschine, sehr. 5.

zu verkaufen. Seidenstrasse 132, 11. 178.

Räderbill. zu verkaufen.

Seidenstrasse 132, 11. 178.

Gebrauchte Räder

zu verkaufen. Seidenstrasse 132, 11. 178.

Guter. Automobil-Kasse

zu verkaufen. Seidenstrasse 132, 11. 178.

Die Kino-W

Die amerikanische Geschichte

Die Kasse 1. 178.

Die Kasse 1. 178.

Die Kasse 1. 178.

Die Kasse 1. 178.

Die Kasse 1. 178.

Die Kasse 1. 178.

Die Kasse 1. 178.

Die Kasse 1. 178.

Die Kasse 1. 178.

Die Kasse 1. 178.

Strümpfe,
iswert!

Billets.

bot:

er



Voile-Kleid

Schoss aus ge-
füll, mit apertem
el, Rock mit ge-
Voile-Einsatz

5.00

Statsberatungen im Reichstage.

Berlin, 22. Januar.

Am Bundesratliche: Dr. Delbrück.
Das Haus ist stark besetzt.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung
um 1 Uhr 15 Min. und erbittet die Ermächtigung,
im Kaiser zu seinem Geburtstag die ehrfürchtis-
ten Glückwünsche des Hauses überbringen zu
lassen.

Das Reichsamt des Innern.

Die zweite Lesung des Etats des Reichsamts
des Innern wird fortgesetzt mit der Abstimmung
der 33 Resolutionen.

In namentlicher Abstimmung wird die konse-
quente Resolution, die mit 282 gegen 52 Stimmen der
Rechts der 5 Enthaltungen abgelehnt. Darauf
ist die Staatsberatung fortgesetzt. Für die
Zentralstelle für Volkswohlfahrt

werden 12 500 M. gefordert.

Abg. Schulz (H.): Die Zentralstelle
vom Herrn v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Der Herr v. Camp ist angegriffen wor-
den. Auch wir haben manches an ihr auszusetzen.

Mittel haben, uns zu antworten. Man soll es hier
nicht machen, wie mit unseren künftigen Aufgaben,
für die man unpraktische Befehle erteilt, so
dass kein Mensch hineingehen kann. (Sehr richtig!)
Wir haben eben an dem Mangel an Geld, und da-
bei heisst es doch immer: Kulturwende werden nicht.
Ich möchte den Staatssekretär bitten, die Gelegenheit
in Erinnerung zu behalten, sonst haben meine Aus-
führungen nur den Zweck, ihn in seinen Bestre-
bungen kräftig zu unterstützen. (Beifall.)

Abg. Dr. Pieper (Hr.): Die Zentralstelle ist
nur eine beratende Stelle. Die Herren, die da
zusammenkommen, denken gar nicht daran, die
Sozialdemokratie zu bekämpfen. Sie haben be-
stimmte Aufgaben zu tun. Wir stehen nicht auf dem Stand-
punkt, den im Vorjahre der Abg. Dr. Frank ver-
treten hat, dass man in der heranwachsenden Jugend
die Politik hineintragen soll. Jedenfalls sind die
Sozialdemokraten am allerwenigsten berechtigt,
andere Vorkämpfer darüber zu machen, wenn die
Jugend in nationalen Sinne erzogen wird.

Unterstaatssekretär Dr. Richter: Im Namen
des Staatssekretärs, der leider verhindert ist, im
gegenwärtigen Augenblick den Verhandlungen bei-
zuwohnen, muß ich betonen, daß die Zentralstelle
für Volkswohlfahrt keine staatliche, sondern eine
private Anstalt ist. Im Beirat sitzen Mitglieder
aller Parteien.

Abg. Buchholz (Hr.): Gegenüber
dem Abgeordneten Schulz muß ich erklären, daß
es sich bei dieser Frage um große Probleme han-
delt, die man nicht nach politischen Grundfragen
lösen kann. Da die Sozialdemokratie unsere Ju-
gend und absperrt, müssen wir, so müssen wir
gegen sie ankämpfen. Ich behaupte auch die mili-
tärliche Organisation des Jungdeutschland-Bundes,
die der Lehrschaft die Mitarbeit vielfach un-
möglich macht. Wir wenden uns gegen die sozialdemo-
kratische Jugendbewegung, weil sie systematisch
darauf hinarbeitet, die nationale Einheit unseres
Volkes zu zerstören.

Abg. Davidson (Hr.): Es ist unbestreitbar,
daß bestimmte politische Kreise auf die Bestre-
bungen der Zentralstelle einwirken. Wir wollen ja
den Kampf und beitreten der bürgerlichen Gesell-
schaft nicht das Recht, eine Jugendbewegung ins
Leben zu rufen; nur soll sie es mit ihrem eigenen
bürgerlichen Geiste tun.

Ministerialdirektor Dr. Rembold: Eine
Sammlung der Schriften der Zentralstelle ist dem
Reichstage überliefert worden.

Abg. Dr. Bell (Hr.): Die Debatte hat ein
erfreuliches Ergebnis gehabt. Es hat sich hier ein
Reiz gezeigt, auf dem alle bürgerlichen Parteien
sich zusammenschließen gegen die Sozialdemo-
kratie. (Beifall.) Selbstverständlich kann man mit
denen zusammenarbeiten, die gemeinsam ein
Haus bauen wollen, oder nicht mit solchen, die ein
Gebäude niederreißen wollen. Die sozialdemo-
kratische Jugendbewegung ist doch eine parteipolitische
Organisation.

Abg. Schulz (Hr.): Parteipolitische
Jugendorganisationen gibt es bei uns nicht mehr,
wir betreiben das auf allererster Stelle.

Abg. Pius (Hr.): Das Reich hat die Verpflich-
tung, eine Arbeitslosenversicherung ins Leben zu
rufen. Ein Beschluß in dem Sinne ist bereits vor
zwei Jahren gefaßt worden; die zentrale müßte die
Arbeitslosen mit der Urbanisierung von Oeländern
beschäftigen. Damit würden sich auch Verbesserungen
der Wohnungsverhältnisse erzielen lassen.

Primar Dr. Schoenrich-Carlson (persön-
lich): Der Abg. Davidson hat sich dahin geäußert,
es wäre die Kontrolle für Volkswohlfahrt beim
Reichstag derart aufzunehmen, daß er sich nicht
im Sinne der Regierungsvorlagen oder -an-
forderungen äußere und dafür stimme. Ich muß da-
gegen betonen, daß ich diesen Vorwurf ablehnen
muss, und daß diese Voraussetzung auf mich nicht
zutrifft.

Der Titel wird gegen die Stimmen der Sozial-
demokraten bewilligt.

Reichsversicherung.

Die Leitungen der Reichsversicherungsord-
nung sollten dem Reich 57 120 000 M. Eine Resolution
der Budgetkommission fordert neue Verordnungen
über die Kosten der Hinterbliebenenversicherung.
Sollte sich ergeben, daß höhere Renten bezahlt wer-
den können, so soll dem Reichstag schleunigst eine
entsprechende Vorlage gemacht werden.

Abg. Wollenbuhl (Hr.): Bei der Beratung
der Reichsversicherungsordnung wurden unsere An-
träge als phantastische Forderungen bezeichnet, die
Milliarden verschlingen würden. Jetzt sehen wir,
daß diese Behauptung unserer Gegner phantastisch
war, und daß der Reichsausschuß viel geringer ist,
als damals angenommen wurde. Unsere Witwen
und Waisen werden auf diese Weise einmal die

Wir die Sache wenigstens in den alten Zeiten ge-
regelt, später wurden wir ja immer schlechter. Ein
Ritter hatte in seinem Haus eine Quelle
entdeckt mit einem Wasser, das noch schlechter
schmeckte als es noch... (Sehr richtig, Herr noch eine
Kunde... Und was soll ich Sie lange aufhalten,
es war eine große Medizin, wie sich der schwarze
Gallerte ausdrückte, und bald kamen die Leute
aus weiter Ferne, um sich bei und füttern zu
lassen. Alle Stube aus Frisch, Menschen, die sich
leben Tag ein paarmal zwischen und seidenen
Taschentüchern trugen, Rabies, die sogar beim Essen
die Handtücher anbehielten, aber was schabete uns
das? Die Häuser wurden nur so aus dem Boden,
Stores wurden eingerichtet, wie sie in Rotterdam
nicht schöner sein können, zwei Bahnen bauten
Binnen und setzten wechselseitig die Tarife herab,
sodass man halb umsonst fuhr und ich riefelte ein
Spielzeugman ein, wo die Leute auf antändliche
Weise ihr Geld loswerden konnten. Ob sie es auch
wurden? Ich sollte es meinen, Sir!

Auch sonst war für Unterhaltung gesorgt, wir
hatten ein Dime-Rufen, (wo der Eintritt 10 Cts.
kostete), zwei Orchestern, eine Damenkapelle und
zwei Bands, die natürlich so voll waren, wie eine
Bar am Sonntagsabend. Polizei hatten wir
auch angestellt und die Kerls leisteten mir gute
Dienste, indem sie Fremde in meinen Salon wies-
ten und mir unangenehme Konkremente vom
Tische hielten oder Leute mit keinem Worte in der
Tasche hinausbegleiteten.

Da eines Tages fürte eine von meinen
Dienern zu mir hinter den Schrank und schreit:
„Schnell, schnell, Herr Herr, da schlagen sie einen
mit einem...“

Ich verließ mich noch rasch auf einem Whisky,
entzündete meinen Cigaretten und sah, daß
man in der Röhre der Quelle, wie ich schon

reichten Leute der Welt sein, aber hungern, ver-
hungern werden sie dabei.

Ministerialdirektor Casper gibt statistische
Material über die gewählten Renten. Die Zahl
der Renten hat sich vom ersten bis zum vierten
Bierjahr 1912 von 4000 bis auf 4000 erhöht.
Im Jahre 1912 wurden insgesamt 4000 Renten
geleistet, 14 000 Renten und 4000 Renten-
gelber. Es wird keineswegs engbrüstig verfahren.

Abg. Göttsch (Hr.): Es ist sehr mög-
lich, daß ein Rentner auszufüllen Berechnungen
aufstellen, die man nicht nachprüfen kann. Es ist
also durchaus in der Ordnung, in eine neue
Prüfung der Verhältnisse einzutreten, aber nicht
schon nach einem Jahre; es muß mindestens noch
das nächstfolgende Jahr hinzugezogen werden.
Gegen die Ergebnisse aus diesem Jahre dahin, daß
die Möglichkeit einer

Aus der Gratis- Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

Die 1445. Unfall-Unterstützung ist
von uns ausbezahlt worden.

Unser Abonnent, der Klempnermeister Otto
von der Gathen, Werne bei Langendreer, Post-
straße 23, hat einen tödlichen Unfall erlitten.
Wir haben der Frau des Verunglückten die
Unfall-Unterstützung im Betrage von
— 300 Mark —
zugefandt.

Der General-Anzeiger zahlt nicht nur seinen
Abonnenten tödliche Unfälle aus, welche auf der
Arbeitsstätte vorkommen, sondern auch alle an-
deren, gleichviel, ob sie auf dem Wege zur oder von
der Arbeitsstätte oder zu Hause passiert sind.

Nach unseren Statuten, welche in der Geschäfts-
stelle einzusehen sind, sind von der Unterstützung
ausgeschlossen: Selbstverletzungen, Selbstmord,
Mord und Totschlag, Schlägereien, Schläg-
er, Krampf- und epileptische Anfälle usw. Bei Unfäl-
len, wobei mehr als 3 Abonnenten zu Tode gehen,
wird der Gesamtbetrag von 1000 Mark zur Ver-
teilung gebracht.

Unter denselben Bedingungen erhält auch jeder
Abonnent des „Volksboten“ 300 Mark.

reichten Leute der Welt sein, aber hungern, ver-
hungern werden sie dabei.

Ministerialdirektor Casper gibt statistische
Material über die gewählten Renten. Die Zahl
der Renten hat sich vom ersten bis zum vierten
Bierjahr 1912 von 4000 bis auf 4000 erhöht.
Im Jahre 1912 wurden insgesamt 4000 Renten
geleistet, 14 000 Renten und 4000 Renten-
gelber. Es wird keineswegs engbrüstig verfahren.

Abg. Göttsch (Hr.): Es ist sehr mög-
lich, daß ein Rentner auszufüllen Berechnungen
aufstellen, die man nicht nachprüfen kann. Es ist
also durchaus in der Ordnung, in eine neue
Prüfung der Verhältnisse einzutreten, aber nicht
schon nach einem Jahre; es muß mindestens noch
das nächstfolgende Jahr hinzugezogen werden.
Gegen die Ergebnisse aus diesem Jahre dahin, daß
die Möglichkeit einer

Erigerung der Renten

Es ergibt sich, so soll man auch damit vorgehen, selbst-
verständlich mit der gebotenen Vorsicht. Die je-
gen Renten sind tatsächlich so gering, daß sie auf
allen Seiten den Interessen der arbeitenden
Entschädigung herbeizurufen haben. Die Angehör-
te des Professors Bernhard auf die gesamte Reichs-
sozialversicherung soll man nicht allzu tragisch neh-
men. Wenn man eine solche Gesetzgebung auch zum
Mißbrauch und zur Schwächung der Charaktere
dieses oder jenes Staates führen, aber diese Aus-
nahmen darf man nicht verallgemeinern.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Auch ich bin
der Meinung, daß die Ausführungen in der Schrift
des Professors Bernhard nicht begründet sind. Daß
sie schon zum Teil widerlegt sind, ist ja schon be-
merkt. Vom Abg. Pieper ist ein Antrag eingekun-
det, in dem von mir verlangt wird, daß die Wir-
kung unserer sozialpolitischen Gesetzgebung auf
alle in Betracht kommenden Gebiete einmal ge-
prüft wird. Ich habe schon einmal bei einem an-
deren Anlaß von den Mängeln der Art der Ent-
wicklung unserer sozialpolitischen Gesetzgebung
gesprochen. Ich habe auch den Vorwurf schon
ausgesprochen, daß bei uns ein Stillstand einge-
treten ist namentlich im weiteren Ausbau der Be-
stimmungen, die das Leben und die Gesundheit der
Arbeiter sichern sollen. Ich werde demnach alle
dort geltenden Bestimmungen aufzuheben, und
was nicht nur die Bundesratsbestimmungen,
sondern auch die Grundzüge, von denen ich damals
gesprochen habe, die für die Landespolizei und ganz
besonders für die Gewerbeaufsicht als An-
leitung gelten. Ich werde dem Antrag Pieper zu-
sprechen, daß im Anschluß daran eine
Überprüfung der Ergebnisse unserer ganzen sozialen
Gesetzgebung möglich ist.

So am Mittwoch war die Gesellschaft gekommen
und am Sonntag wollte sie wieder weg, wie sie
an der Bar erzählt. Vorher wollten sie noch ein
großes Spektakel aufzunehmen mit Krabben, mit
Perlen und was sonst zu einem guten Stück
gehört. Wir saß es leid, daß die Jungen weg
wollten, denn sie brachten Leben in die Wüste und
es tat allen leid. Wir irgendwo konnte, hatte ihnen
geschaffen, hatte mitgemittelt und wir freuten uns
alle schon auf die zukünftigen Feste, wenn wir
darauf bekannte Gesichter sehen würden. Nur ein
paar Bürger, die sich gerade nicht fotografieren
ließen — aus sehr triftigen Gründen,
Gentlemen, denn man kann nie wissen — hatten
sich ausgeschlossen.

Freitag abends fragte mich einer von der
Truppe, ob ich ihnen für nächsten Tag ein paar
von meinen Pferden bringen wollte. Wir war's
recht und freudig sagte ich ihnen, ich würde ganz
gern einmal mitfahren. Das wurde sofort ab-
gelehnt und ich gab noch eine Runde zum Besten.
Nächsten Tag wollte ich fortwie in die nächste Stadt
zur Bank reiten, denn ich befehle Sonntags
abend nicht gern Geld im Hause. Um Mittag
herum steckte ich die Greenbacks und Dollars zu
mir und ritt zu dem mir schon bekannten Platz am
Bach. Sie warteten auf mich und natürlich waren
auch schon so und so viel Müßiggänger da, die zu-
sehen wollten und mich mit Dolch begrüßten und
drei Policemen, denen es egal war, wie sie ihre
Zeit verbrachten.

Ich war rasch unterrichtet. Als Verfolger
sollte ich vorbeistreichen, in den Wusch einbiegen,
wieder herauskommen, dann so tun, als stürzte
ich vom Gaul. Sie sollten aber mich herfallen, in
den Wusch schleppen und der Mann mit dem Appa-
rat sollte nachkommen und nun die Ausplün-
derung aufnehmen.

So am Mittwoch war die Gesellschaft gekommen
und am Sonntag wollte sie wieder weg, wie sie
an der Bar erzählt. Vorher wollten sie noch ein
großes Spektakel aufzunehmen mit Krabben, mit
Perlen und was sonst zu einem guten Stück
gehört. Wir saß es leid, daß die Jungen weg
wollten, denn sie brachten Leben in die Wüste und
es tat allen leid. Wir irgendwo konnte, hatte ihnen
geschaffen, hatte mitgemittelt und wir freuten uns
alle schon auf die zukünftigen Feste, wenn wir
darauf bekannte Gesichter sehen würden. Nur ein
paar Bürger, die sich gerade nicht fotografieren
ließen — aus sehr triftigen Gründen,
Gentlemen, denn man kann nie wissen — hatten
sich ausgeschlossen.

Freitag abends fragte mich einer von der
Truppe, ob ich ihnen für nächsten Tag ein paar
von meinen Pferden bringen wollte. Wir war's
recht und freudig sagte ich ihnen, ich würde ganz
gern einmal mitfahren. Das wurde sofort ab-
gelehnt und ich gab noch eine Runde zum Besten.
Nächsten Tag wollte ich fortwie in die nächste Stadt
zur Bank reiten, denn ich befehle Sonntags
abend nicht gern Geld im Hause. Um Mittag
herum steckte ich die Greenbacks und Dollars zu
mir und ritt zu dem mir schon bekannten Platz am
Bach. Sie warteten auf mich und natürlich waren
auch schon so und so viel Müßiggänger da, die zu-
sehen wollten und mich mit Dolch begrüßten und
drei Policemen, denen es egal war, wie sie ihre
Zeit verbrachten.

Ich war rasch unterrichtet. Als Verfolger
sollte ich vorbeistreichen, in den Wusch einbiegen,
wieder herauskommen, dann so tun, als stürzte
ich vom Gaul. Sie sollten aber mich herfallen, in
den Wusch schleppen und der Mann mit dem Appa-
rat sollte nachkommen und nun die Ausplün-
derung aufnehmen.

So am Mittwoch war die Gesellschaft gekommen
und am Sonntag wollte sie wieder weg, wie sie
an der Bar erzählt. Vorher wollten sie noch ein
großes Spektakel aufzunehmen mit Krabben, mit
Perlen und was sonst zu einem guten Stück
gehört. Wir saß es leid, daß die Jungen weg
wollten, denn sie brachten Leben in die Wüste und
es tat allen leid. Wir irgendwo konnte, hatte ihnen
geschaffen, hatte mitgemittelt und wir freuten uns
alle schon auf die zukünftigen Feste, wenn wir
darauf bekannte Gesichter sehen würden. Nur ein
paar Bürger, die sich gerade nicht fotografieren
ließen — aus sehr triftigen Gründen,
Gentlemen, denn man kann nie wissen — hatten
sich ausgeschlossen.

Freitag abends fragte mich einer von der
Truppe, ob ich ihnen für nächsten Tag ein paar
von meinen Pferden bringen wollte. Wir war's
recht und freudig sagte ich ihnen, ich würde ganz
gern einmal mitfahren. Das wurde sofort ab-
gelehnt und ich gab noch eine Runde zum Besten.
Nächsten Tag wollte ich fortwie in die nächste Stadt
zur Bank reiten, denn ich befehle Sonntags
abend nicht gern Geld im Hause. Um Mittag
herum steckte ich die Greenbacks und Dollars zu
mir und ritt zu dem mir schon bekannten Platz am
Bach. Sie warteten auf mich und natürlich waren
auch schon so und so viel Müßiggänger da, die zu-
sehen wollten und mich mit Dolch begrüßten und
drei Policemen, denen es egal war, wie sie ihre
Zeit verbrachten.

Ich war rasch unterrichtet. Als Verfolger
sollte ich vorbeistreichen, in den Wusch einbiegen,
wieder herauskommen, dann so tun, als stürzte
ich vom Gaul. Sie sollten aber mich herfallen, in
den Wusch schleppen und der Mann mit dem Appa-
rat sollte nachkommen und nun die Ausplün-
derung aufnehmen.

So am Mittwoch war die Gesellschaft gekommen
und am Sonntag wollte sie wieder weg, wie sie
an der Bar erzählt. Vorher wollten sie noch ein
großes Spektakel aufzunehmen mit Krabben, mit
Perlen und was sonst zu einem guten Stück
gehört. Wir saß es leid, daß die Jungen weg
wollten, denn sie brachten Leben in die Wüste und
es tat allen leid. Wir irgendwo konnte, hatte ihnen
geschaffen, hatte mitgemittelt und wir freuten uns
alle schon auf die zukünftigen Feste, wenn wir
darauf bekannte Gesichter sehen würden. Nur ein
paar Bürger, die sich gerade nicht fotografieren
ließen — aus sehr triftigen Gründen,
Gentlemen, denn man kann nie wissen — hatten
sich ausgeschlossen.

Abg. Giesberts (Hr.): Die Statistik der
Regierung über die Höhe der Renten muß er-
neuert werden. Prof. Bernhard macht mit einer
Clique von Scharfmachern Front gegen unsere Ar-
beitsgesetzgebung, auch im Ausland. Dieser
Strömung müssen wir auf die Finger zeigen.
(Beifall.)

Abg. v. d. Arnberg (Hr.): Die Proklama-
tion des Prof. Bernhard kommt zu falschen Schlüssen:
Selbstverständlich hat jedermann das Recht, den
Verlust seiner Arbeitsfähigkeit so hoch wie möglich
einzuschätzen. Er ist aber nicht berechtigt, der deut-
schen Arbeiterschaft gegenüber generell Rentenpflicht vor-
zuschreiben.

Die Resolution der Kommission wird angenom-
men, der Titel bewilligt.

Donnerstag 1 Uhr: Abstimmung über den Rest
der Resolutionen. Etat des Innern. (Fortsetzung.)

Präsident Dr. Kaempf: Im Interesse der
rechtzeitigen Fertigstellung des Etats muß das
Reichsamt des Innern die Sonntags erledigt sein.
Unter diesen Umständen nehme ich für morgen
abend eine Abendstimmung in Aussicht. — Schluß ge-
gen 7 Uhr.

Die Fleischnot vor dem Landtage.

Sitzung des Abgeordnetenhauses vom
22. Januar.

Am Ministerisch: Herr v. Schorlemer.
Das Haus und die Tribünen sind schwach be-
setzt.

Präsident Dr. Graf v. Scherwin-Löwisch
eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Min.

Die Fleischnot.

Die zweite Lesung des Landwirtschaftsetats
wird mit der allgemeinen Aussprache beim Titel
Nichtergesetz fortgesetzt.

Abg. Heine (Hr.): Die zur Förderung der
Viehzucht eingesetzten Mittel sind viel zu gering.
In anderen Staaten wird dafür erheblich mehr aus-
gewandt. In der Frage der Viehzucht ist in der
Dahlung meiner Freunde eine Veränderung nicht ein-
getreten. Wir erwarten, daß sie zurückzuführen
ist auf die große Dürre des Jahres 1911 und
auf die drei Jahre lang herrschende Maul- und
Hufeisenkrankheit. Wir bitten auch die vorübergehen-
den Maßnahmen der Regierung zur Milderung
der Fleischnot, aber wir hätten es lieber gesehen,
wenn den Städten anstatt des Vorkaufs eine
andere Entschädigung gewährt worden wäre. Wir
halten es für notwendig, daß die außerordent-
lichen Maßnahmen aufgehoben werden, sobald es
wieder möglich ist. Den Hauptwert legen wir
nach wie vor auf die

Täglich
neue
Freunde

gewinnt die
vortreffliche
Qualitäts-

SULIMA

Cigarette

REVUE

Siems Kraftfleisch

muss jede sparsame Hausfrau kaufen.

Billigster u. nahrhafter Tafelaufschnitt

hergestellt aus 1. Rindfleisch unter beiordlicher Aufsicht. Zu haben in fast sämtlichen einschlägigen Geschäften.

Lt. Analyse des Herrn Dr. A. Langfurth, besidigter Gerichts-Chemiker, enthält
„Siems Kraftfleisch“
alle natürlichen Bestandteile des
rohen Fleisches, übertrag; letz-
teres an Nährwert und ist leicht
und fast restlos verdaulich!

Total-Ausverkauf

des gesamten Warenlagers wegen Übergabe des Geschäfts.
Da unser Lager aus nur bekannt guten Qualitäten besteht, bieten sich
für den Käufer grosse Vorteile, da wir zu und unter Einkaufspreis ausverkaufen.

Bekannte Herrenkragen 3.95
1. Qual. 3.95
2. Qual. 3.95
3. Qual. 3.95
Stroh-Umlegekragen für Herren 5.95
Halbwette 4.95 p. Dtd.
Ein Posten Normalhemden 1.65
so lange Vorrat reicht. Mik.
Bitte unsere Schaufenster zu besichtigen.

Friedhof Cravattenhaus Dorff Friedhof

Gutgeh. altes Milchgeschäft
umfänglich zu verkaufen.
Ehr. Ana. u. S. 2. 2087
an den Gen.-Ana. Dortmund.
Dort. g. Lebens-Verl. Abh. 57/
Wohlfahrtstr. 81. 58883
Kilmerstr. Berlin. Kf.

2. Hypothek.
3-5000 Mark liegen zum
Ausleihen bereit. Anfr. u.
S. 2. 6925 an G. Gierke,
Ann.-Expd., Dagen i. B.

Hypotheken-
Kapital
ist an erster Stelle a. Dor-
tmunder Objekte auszuweisen.
Keine Vorpfen. Ehr. Ana.
fragen u. S. 2. 442 an den
General-Anzeiger Dortmund.

Hypothekenbrief v. 7300 Mk.,
gleich nach Kreisbarfasse p.
25 000 Mk., auf gutem Obj.
Gastwirtschaft nebst Grund-
stücken, liegend mit Nachsch.
zu verp. Buntf. Anzeig.
Ehr. Ana. u. S. 2. 6. 458
an den Gen.-Ana. Dortmund.

Unter Grundschuldbrief
über 4000 Mk. zu 6 Proz.
Zins, mit 250 Mk. Nachsch.
zu verp. ob. zu verpanden.
Zinsen werden pünktl. ge-
zahlt. Off. erb. u. S. 65 an
die Hauptg. d. H. G. Dörbe.

Hypothekenbrief
mit Nachsch. zu verkaufen.
Ehr. Ana. u. S. 2. 1992
an den Gen.-Ana. Dortmund.
6-8000 Mk. auf 2. Hypothek
p. 2. Hypothek zu verp. auf
1. Hypothek 28 000 Sparfasse,
gerichtet. Tare 28 500 Mk.,
42 1/2 Hufen an. 25 Hufen.
Ladenlokal, Durschlag, Ra-
geller, Dorfraum, Pferde-
stall und großer Garten.
Ehr. Ana. u. S. 2. 6. 1966
an den Gen.-Ana. Dortmund.

5000 Mark
an 2. Stelle nach 20 000 Mk.
Sparfasse auf best. Wohn-
haus mit kleiner Kaserne zu
leihen gesucht. Ehr. Anaeb.
unter S. 2. 443 an den Ge-
neral-Anzeiger Dortmund.

100 Mark
für kurze Zeit u. Selbst-
zweck zu leihen gesucht.
Ehr. Anaeb. unter S. 2. 35
hauptsachlich Dortmund.

Verschiedenes
Auskunftei und
Detectiv-Büro
Auskünfte, Ermittlungen,
Verhaftungen, Nachforschun-
gen in Privat, Person, u.
Geschäfts-Angelegenheiten.
Dortmund, Stiftstraße 1.
Horellentz (wie Seeflinge)
liefert die
Hilfskraft Th. Wredmann.
Gredentlein i. B.

Kaufe jeden Posten, ob klein
oder groß
Manufakturwaren
Schuhwaren
Herrn- u. Knabenkonfektion
Büffeln, Däse etc. auch aus-
ländische Waren, evtl. unter
Distr. gegen vorz. Kasse.
J. Speier, Viehhof, Post 173

Futterkartoffeln
gekauft, nur klein, empfindl.
Dortmunder Gärtnerei
S. Kinnenbaum,
4393 an Fredenbaum.

Rohmaterialien
Bauholzmaterialien
jetzt zu Spottpreisen.
S. Kinnenbaum,
Heiligschloßstr. 8.
Steinplatz, Steinladen.

Häuten - Felle, Speise-
Wurstwaren
Dortmunder Gärtnerei,
Post 173.

Unterrecht
Klavier- und
Harmonium-Unterricht
erteilt u. nach Preis. S. Kinnenbaum,
1. Kampstraße 74. I. G. H. H. H.

Englisch
Französisch
Spanisch etc.
Berlitz-School
Tel. 1857. Hauptstr. 50
Gde. Lehrschüler
Dipl. Nationallehrer
Vorbereitungen
schnell u. billig.

Friseurgeschäft
in konfuzenlos günstig.
Lage, inmitten einer ge-
hehrten, per 1. Red.
zu verm. Ehr. Ana. u. S. 2.
an den Gen.-Ana. Dortmund.

A. Jordan & Cie.

Rheinischestr. 56.

Benutzen Sie unseren

Inventur-

Ausverkauf!

Ganz hervorragend
billige
Warenposten
aus allen Lägern.

Haben Sie selbst Stoff?

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in der
Steuergerichte Dortmund belegenen, im Grundbuche von
Dortmund, Band 2, Blatt Nr. 104, zur Zeit der Eintra-
gung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des
Schreinermeisters Wilhelm Kümmermann in Stodum ein-
getragene Grundstücke, Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000, 1001, 1002, 1003, 1004, 1005, 1006, 1007, 1008, 1009, 1010, 1011, 1012, 1013, 1014, 1015, 1016, 1017, 1018, 1019, 1020, 1021, 1022, 1023, 1024, 1025, 1026, 1027, 1028, 1029, 1030, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038, 1039, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1046, 1047, 1048, 1049, 1050, 1051, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1057, 1058, 1059, 1060, 1061, 1062, 1063, 1064, 1065, 1066, 1067, 1068, 1069, 1070, 1071, 1072, 1073, 1074, 1075, 1076, 1077, 1078, 1079, 1080, 1081, 1082, 1083, 1084, 1085, 1086, 1087, 1088, 1089, 1090, 1091, 1092, 1093, 1094, 1095, 1096, 1097, 1098, 1099, 1100, 1101, 1102, 1103, 1104, 1105, 1106, 1107, 1108, 1109, 1110, 1111, 1112, 1113, 1114, 1115, 1116, 1117, 1118, 1119, 1120, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125, 1126, 1127, 1128, 1129, 1130, 1131, 1132, 1133, 1134, 1135, 1136, 1137, 1138, 1139, 1140, 1141, 1142, 1143, 1144, 1145, 1146, 1147, 1148, 1149, 1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155, 1156, 1157, 1158, 1159, 1160, 1161, 1162, 1163, 1164, 1165, 1166, 1167, 1168, 1169, 1170, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176, 1177, 1178, 1179, 1180, 1181, 1182, 1183, 1184, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189, 1190, 1191, 1192, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1200, 1201, 1202, 1203, 1204, 1205, 1206, 1207, 1208, 1209, 1210, 1211, 1212, 1213, 1214, 1215, 1216, 1217, 1218, 1219, 1220, 1221, 1222, 1223, 1224, 1225, 1226, 1227, 1228, 1229, 1230, 1231, 1232, 1233, 1234, 1235, 1236, 1237, 1238, 1239, 1240, 1241, 1242, 1243, 1244, 1245, 1246, 1247, 1248, 1249, 1250, 1251, 1252, 1253, 1254, 1255, 1256, 1257, 1258, 1259, 1260, 1261, 1262, 1263, 1264, 1265, 1266, 1267, 1268, 1269, 1270, 1271, 1272, 1273, 1274, 1275, 1276, 1277, 1278, 1279, 1280, 1281, 1282, 1283, 1284, 1285, 1286, 1287, 1288, 1289, 1290, 1291, 1292, 1293, 1294, 1295, 1296, 1297, 1298, 1299, 1300, 1301, 1302, 1303, 1304, 1305, 1306, 1307, 1308, 1309, 1310, 1311, 1312, 1313, 1314, 1315, 1316, 1317, 1318, 1319, 1320, 1321, 1322, 1323, 1324, 1325, 1326, 1327, 1328, 1329, 1330, 1331, 1332, 1333, 1334, 1335, 1336, 1337, 1338, 1339, 1340, 1341, 1342, 1343, 1344, 1345, 1346, 1347, 1348, 1349, 1350, 1351, 1352, 1353, 1354, 1355, 1356, 1357, 1358, 1359, 1360, 1361, 1362, 1363, 1364, 1365, 1366, 1367, 1368, 1369, 1370, 1371, 1372, 1373, 1374, 1375, 1376, 1377, 1378, 1379, 1380, 1381, 1382, 1383, 1384, 1385, 1386, 1387, 1388, 1389, 1390, 1391, 1392, 1393, 1394, 1395, 1396, 1397, 1398, 1399, 1400, 1401, 1402, 1403, 1404, 1405, 1406, 1407, 1408, 1409, 1410, 1411, 1412, 1413, 1414, 1415, 1416, 1417, 1418, 1419, 1420, 1421, 1422, 1423, 1424, 1425, 1426, 1427, 1428, 1429, 1430, 1431, 1432, 1433, 1434, 1435, 1436, 1437, 1438, 1439, 1440, 1441, 1442, 1443, 1444, 1445, 1446, 1447, 1448, 1449, 1450, 1451, 1452, 1453, 1454, 1455, 1456, 1457, 1458, 1459, 1460, 1461, 1462, 1463, 1464, 1465, 1466, 1467, 1468, 1469, 1470, 1471, 1472, 1473, 1474, 1475, 1476, 1477, 1478, 1479, 1480, 1481, 1482, 1483, 1484, 1485, 1486, 1487, 1488, 1489, 1490, 1491, 1492, 1493, 1494, 1495, 1496, 1497, 1498, 1499, 1500, 1501, 1502, 1503, 1504, 1505, 1506, 1507, 1508, 1509, 1510, 1511, 1512, 1513, 1514, 1515, 1516, 1517, 1518, 1519, 1520, 1521, 1522, 1523, 1524, 1525, 1526, 1527, 1528, 1529, 1530, 1531, 1532, 1533, 1534, 1535, 1536, 1537, 1538, 1539, 1540, 1541, 1542, 1543, 1544, 1545, 1546, 1547, 1548, 1549, 1550, 1551, 1552, 1553, 1554, 1555, 1556, 1557, 1558, 1559, 1560, 1561, 1562, 1563, 1564, 1565, 1566, 1567, 1568, 1569, 1570, 1571, 1572, 1573, 1574, 1575, 1576, 1577, 1578, 1579, 1580, 1581, 1582, 1583, 1584, 1585, 1586, 1587, 1588, 1589, 1590, 1591, 1592, 1593, 1594, 1595, 1596, 1597, 1598, 1599, 1600, 1601, 1602, 1603, 1604, 1605, 1606, 1607, 1608, 1609, 1610, 1611, 1612, 1613, 1614, 1615, 1616, 1617, 1618, 1619, 1620, 1621, 1622, 1623, 1624, 1625, 1626, 1627, 1628, 1629, 1630, 1631, 1632, 1633, 1634, 1635, 1636, 1637, 1638, 1639, 1640, 1641, 1642, 1643, 1644, 1645, 1646, 1647, 1648, 1649, 1650, 1651, 1652, 1653, 1654, 1655, 1656, 1657, 1658, 1659, 1660, 1661, 1662, 1663, 1664, 1665, 1666, 1667, 1668, 1669, 1670, 1671, 1672, 1673, 1674, 1675, 1676, 1677, 1678, 1679, 1680, 1681, 1682, 1683, 1684, 1685, 1686, 1687, 1688, 1689, 1690, 1691, 1692, 1693, 1694, 1695, 1696, 1697, 1698, 1699, 1700, 1701, 1702, 1703, 1704, 1705, 1706, 1707, 1708, 1709, 1710, 1711, 1712, 1713, 1714, 1715, 1716, 1717, 1718, 1719, 1720, 1721, 1722, 1723, 1724, 1725, 1726, 1727, 1728, 1729, 1730, 1731, 1732, 1733, 1734, 1735, 1736, 1737, 1738, 1739, 1740, 1741, 1742, 1743, 1744, 1745, 1746, 1747, 1748, 1749, 1750, 1751, 1752, 1753, 1754, 1755, 1756, 1757, 1758, 1759, 1760, 1761

Wach- und Schließgesellschaft, Dortmund, Hake

Nr. 23. (1. Blatt)

Rechtswissenschaft

technischen W

Nach der gewaltigen Ent-
leeren Menschenalter und be-
trifft die technische Berufsbil-

leben der Gegenwart konnte unterliegen, daß zu der Aufgabe der technischen Hochschule wissenschaftlichen Unterricht Einsicht in unsere Rechtsverhältnisse und ein gründetes Verstandniß für die Gegenwart und die Zukunft heute kein Techniker mehr aufzuziehen ist.

berufsstand, bei dem die
christlicher Intelligenz so zwin-
gen täglichen Berufsarbeit
der Technik.

Das haben fast alle tech-
niker und demgemäß sich be-
den die Möglichkeit rechtsw-
zu bieten. Leider begegne

Unterrichtsverwaltungen, Unterricht stets und überall ein starker Widerspruch die Hochschulen ordnende Lehrer für das wichtige preussischen Landtag machte geordneten Dr. Friedberg (Stat der technischen Hochschule)

steht, daß sämtliche Lehrer
amtlich oder als Privatdo-
zenten führte insbesondere
Privatdozenten oder Le-
hrer und denjenigen, die
aufbahn an den technisch-
keine Möglichkeit zum Be-
es kaum gelingen werde,

Bedeutung sind. Der
glaubte, den Wünschen der
gegenkommen zu dürfen, in
die Zwecke der technischen
nicht weiter ausgedehnt
höher gesehen sei. Diese
ist ein nicht unbedenkliches
Bedürfnis nach juristischer

nilern, die nach juristischen
eine Besserung verweigern
Verstärkung und org
juristischen Unterrichts in
männlichen Hochschulen wü
nen Rechtskenntnissen, die
Vollse nottun, sehr fördern
so mehr, als es doch keine

ganz andern Maße als
Arbeiterchaft nehmen m
aller Grade und aller Stel
dustriebevölkerung am n
bemiser, deren Einwirkung
im Sinne staatlicher Ordn
Anlaß haben. Wenn wir d
genieur als Staatsbürger

Es ist unter diesen Umständen die Aufgabe des Vereins, die Verbreitung der Technik für Verbreitung zu betreiben. Seine Aufgabe ist es, die allgemeine Ausbildung der Technik zu betreiben, sondern daß er auch die Ausbildung der Technik zu betreiben.

der letzten Sitzung (gemein
des geschäftsführenden Aus
für staatsbürgerliche Bildu
sand sich auch eine Darleg
und staatsbürgerlichen Unt
Hochschulen. In diesem M
Sitzungsbericht veröffentlicht
sonders hervorzuheben. Da

Kunst und
Der W

Als zehnjähriger Jun-
glen. Wenn er so hinter
sah, wie sie wackelten, die
und fauchten, dann bekam
er einen der langen
Schläge, wenn eine Gans
ein paar Tage zuhause

Wäre die Köpfe dicht zusa-
tranken. Sie klapperten zu-
grunzten, verdrehten die
Köpfe hin und her gleich
dass sie glücklich waren.
Da wurde der Junge
Wut befehlen, dass er alle
Lebende zu fassen mit ihm

und war sie hier in den
Gänge, die er mit fortzo-
und der Junge lachte still
er die vier verzweifeltsten St-
fer, bis sie sich nicht mehr
Er ging wieder ans U

